

Sies + Höke Galerie

Poststrasse 3
40213 Düsseldorf

t +49. 211. 301 43 60
f +49. 211. 13 56 68
post@sieshoeke.com
www.sieshoeke.com



Installationsansicht der Ausstellung „Daniel Gustav Cramer – Ten Works“ in der Kunsthalle Mulhouse, Frankreich, 2013

Daniel Gustav Cramer

Würde man die Welt verstehen, wenn man eine Enzyklopädie wie die von Brockhaus auswendig könnte? Wohl ebenso wenig, wie man eine Sprache erlernt, indem man ein Wörterbuch liest. Die Fotografien, Filme, Installationen, Skulpturen und Buchobjekte des in Berlin lebenden Künstlers Daniel Gustav Cramer sind das Gegenteil von Lexikoneinträgen. Sie folgen Nebensträngen, blicken auf Zwischenräume, ufern aus, vernetzen sich, erlauben Ungewissheiten und sind von einer melancholischen Schönheit.

In der Serie „Tales“ sieht man etwa Fotos einer Frau, die auf einen Hotelbalkon tritt, sich wendet und wieder zurückgeht. Andere Werke zeigen einen Taucher, der im Kreis schwimmt, bevor es in die Tiefe geht. Das Bild einer aufschäumenden Wasseroberfläche lässt den Betrachter rätseln, ob es sich nicht doch um die Aufnahme

der Erde aus dem Weltraum oder die einer Marmorplatte handelt. Selbst Leserichtungen variieren. Cramer arbeitet in offenen Reihen, die sich über Jahre weiterentwickeln und in loser und mäandernder Erzählung miteinander verbunden sind.

Viele Motive begegnen dem 1975 in Düsseldorf geborenen Künstler, der am Royal College of Art in London studierte, auf Reisen. Für seinen Film „Orrery“ besuchte er in der Nähe von Melbourne einen der letzten Spezialisten für jene aufwendigen Mechanismen, die vom 18. Jahrhundert an dazu dienten, den Planetenlauf um die Sonne zu veranschaulichen.

Für die vergangene Documenta konzipierte Cramer zusammen mit der 1980 in Nikosia auf Zypern geborenen Künstlerin Haris Epaminonda eine Ausstellung in einem ehemaligen Zollamt am Kasseler

Kulturnahnhof. Die dort versammelten Metall- und Betonskulpturen, gefundenen Fotos und Buchobjekte bildeten ein fein komponiertes, konzentriertes und geheimnisvolles Geflecht, das sich über mehrere Etagen entfaltete. Mit Epaminonda entsteht auch die „Infinite Library“, für die beide alte Bücher auflösen, neu arrangieren und wieder binden lassen.

Daniel Gustav Cramer untersucht Ordnungssysteme und streift dabei, wie im Vorbeigehen, zentrale Fragen nach Kultur und Natur, Raum und Zeit, Erinnerung und Gegenwart. Vielleicht glaubt man gerade deswegen, seine Arbeiten würden einen die Welt etwas besser verstehen lassen.

Katrin Wittneven

Daniel Gustav Cramer wird vertreten von der Galerie Sies + Höke, Düsseldorf